

>IMPRESSUM

Redaktion Pietro Bazzoli (verantwortlich), Julia Montanus
 Anschrift IG Metall Bocholt, Wesemannstraße 10, 46397 Bocholt
 Telefon 02871 24 99-0 | Fax 02871 24 99-24
 bocholt@igmetall.de | bocholt.igmetall.de

Betriebsratsarbeit – kein leichtes Geschäft

HANDWERK Viele Arbeitgeber verhindern die Gründung von Betriebsräten und behindern Arbeitnehmervertretungen.

Betriebsratsarbeit ist noch längst nicht selbstverständlich. Vor allem in Handwerksbetrieben werden Arbeitnehmervertretungen und Kollegen und Kolleginnen, die es gerne würden, immer wieder massiv behindert. Dass das gesetzeswidrig ist, kümmert viele Arbeitgeber offenbar nicht.

Gewerkschaftssekretär Uwe Meyer von der IG Metall Bocholt muss gerade gemeinsam mit Mitgliedern aus vier kleinen und mittelgroßen Betrieben hart dafür kämpfen, dass Betriebsratswahlen eingeleitet werden können. »Es gibt immer wieder Fälle, in denen Beschäftigten gekündigt wird, weil sie einen Betriebsrat gründen oder sich als solcher engagieren wollten«, berichtet Uwe Meyer. Rechtsstreitigkeiten, die nicht selten vorm Arbeitsgericht oder der Einigungsstelle enden, gewinnt die IG Metall regelmäßig. Dennoch wird vielen Beschäftigten das Leben von ihrem Vorgesetzten unnötig schwer ge-

macht. In besonders drastischen Fällen werden Arbeitnehmer sogar bedroht.

Mancher Chef droht Das musste Andreas Vorkamp von Gewing in Ahaus, einem Handwerksbetrieb mit 300 Beschäftigten, erleben. Der Betriebsratsvorsitzende berichtet, einmal habe sein Chef die Hand gegen ihn erhoben. Handgreiflich geworden sei er letztlich zwar nicht. Aber es ist sicher kein Zufall, dass der Betriebsrat bei Gewing selten eine Amtszeit in ein und derselben Besetzung besteht. »Die Betriebsräte erfahren Druck und Benachteiligung«, sagt Vorkamp.

Wie dringend aber gerade dieser Betrieb eine gut funktionierende Arbeitnehmervertretung braucht, zeigt sich daran, dass der Arbeitgeber zum Einhalten der 37-Stunden-Woche gezwungen werden musste. Jetzt ist Gewing aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten, mit der Konsequenz, dass neue Ar-



Nicht selten müssen IG Metall und Betriebsräte kreativ werden, um ungestört arbeiten zu können: Andreas Vorkamp von Gewing (l.) und Gewerkschaftssekretär Uwe Meyer bei einer Nacht- und Nebel-Aktion.

beitsverträge der Willkür des Arbeitgebers unterliegen.

Bei Gewing gibt es wenigstens einen Betriebsrat. Gewerkschaftssekretär Uwe Meyer berichtet über die, die dort noch nicht sind: »Wenn die IG Metall ins Spiel kommt, versuchen die Arbeitgeber alles, um die Gründung zu verhindern. Eine transparente Vorgehensweise ist leider nicht möglich. Sonst ist zu befürchten, dass Köpfe rollen.« Also müssen die IG Metall und die Belegschaft kreativ werden, etwa Treffen mit konspirativem Charakter einstielen.

Ideen, wie man hier zu Erfolg kommen kann, liefert der

Ortshandwerksausschuss der IG Metall Bocholt, der neuerdings verstärkt bei Betriebsratsgründungen beratend tätig wird. »Der Erfahrungsaustausch hat uns schon sehr geholfen«, sagt Andreas Vorkamp, der selbst in diesem Gremium mitarbeitet.

Der Ausschuss hat auf dem letzten Gewerkschaftstag beantragt, dass die IG Metall sich dafür einsetzt, dass Straftaten gegen Betriebsverfassungsorgane und ihre Mitglieder nach § 119 des Betriebsverfassungsgesetzes in Zukunft deutlich stärker geahndet werden. Der Antrag wurde angenommen.

Auszubildende arbeiten im Handwerk oft viel zu lang

Viele Auszubildende im Handwerk arbeiten 40 Stunden pro Woche, obwohl ihr Tarifvertrag weniger vorsieht. Im Schlosser-, Sanitär-Heizung-Klima- und Landmaschinenhandwerk sind es 37 Stunden, im Elektrohandwerk 36 Stunden. Die IG Metall Bocholt fragte bei der Kreishandwerkerschaft Borken nach und erfuhr von

Christoph Bruns, da man nicht wisse, wer Mitglied der IG Metall sei, könne man nicht darauf hinwirken, dass in den Ausbildungsverträgen die tariflich vereinbarte Arbeitszeit eingetragen werde.

»Das heißt: Auszubildende, die IG Metall-Mitglied sind, können ab sofort im Monat circa 13 Stunden weniger arbei-

ten. Da macht sich die Mitgliedschaft doch ganz besonders bezahlt«, betont Uwe Meyer von der IG Metall Bocholt.

Die IG Metall Bocholt bereitet nun Aktionen vor, um die Auszubildenden über den Sachverhalt aufzuklären und um ihr Interesse für die IG Metall zu stärken.



**TERMINE
UNTER VORBEHALT**

- **Ortshandwerksausschuss**
Dienstag, 2. Juni, IG Metall Bocholt; es besteht die Möglichkeit, sich zuzuschalten.
- **Ortsjugendausschuss**
Mittwoch, 24. Juni